

IKA-Newsflash Januar 2017

Mit unserem Newsflash informieren wir Sie über die Arbeit der IQ Fachstelle IKA, über Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus dem IQ Netzwerk sowie über aktuelle Themen und Entwicklungen in den Bereichen Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung sowie KMU und Arbeitsverwaltung.

Wenn Sie Ihre IQ Publikationen, Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem Themenfeld Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung, KMU und Arbeitsverwaltung über unseren Newsflash bekannt machen möchten, kontaktieren Sie bitte: katrin.vogel@via-bayern.de. Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl zu treffen.

Bitte leiten Sie diese Mail an interessierte Leser_innen weiter. Falls Sie den Newsflash nicht erhalten wollen, bitten wir um eine Mitteilung an: natalia.kovaleva@via-bayern.de

TERMINE

Termine 2017: AGs und Fachgruppe, Fortbildungen 2017 (Stand 23.01.17)

Erstes Halbjahr

- **AG Arbeitsverwaltung:** 2.-3.2. 2017 München, CVJM e.V.
- **AG Antidiskriminierung:** 20.-21.2.2017, Nürnberg, Künstlerhaus
- **AG KMU:** 4.-5.4.2017 Kassel, Anthroposophisches Zentrum oder bei der IHK Dortmund
- **Fachgruppe:** 15.-16.5.2017 Hannover, City Hotel Hannover

Zweites Halbjahr

- **AG Arbeitsverwaltung:** 7.-8.11.2017 Frankfurt, Caritasverband Frankfurt e. V.
- **AG Antidiskriminierung:** 19.-20.9.2017, Kassel, Anthroposophisches Zentrum
- **AG KMU:** 12.-13.10.2017, Mannheim, HWK
- **Fachgruppe:** 24.-25.10.2017, Berlin, BMAS

Fortbildungen

- **Weiterbildung „Basiskurs Systemische Organisationsberatung“ mit Silke Riesner:** 24.-26.04.2017, Berlin Tagungsbereich WeiberWirtschaft eG
- **Weiterbildung „Interkulturelle_r Trainer_in mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“:** 3. Durchgang ab September 2017

AG Arbeitsverwaltung, 2.-3.2.2017, München

Programm

- Vorstellung des Evaluationsberichts zur „Interkulturellen Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Flucht & Asyl“ mit anschließender Diskussion zu den Handlungsempfehlungen und zur strategischen Platzierung
- Aktuelles aus der IQ Fachstelle „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“
- Aktuelles aus der Bundesagentur für Arbeit (BA)
- „Arbeitsverwaltungen für Vielfalt begeistern! Diversity-orientierte Interkulturelle Kompetenz für Berlin (DIKO-B)“, IQ Teilprojekt Diversity-orientierte Interkulturelle Kompetenz für Berlin (DIKO-B)
- „Vielfältig und divers: Angebote für die Arbeitsverwaltung“, IQ Teilprojekt Diversity in Niedersachsen
- Vorstellung und Weiterarbeit mit der Angebotsübersicht (Tabelle) für die Arbeitsverwaltung
- Praxisaustausch und Gruppenarbeit: Ansprache von Jobcenter, Platzierung von Angeboten
- Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung – Erfahrungen und Strategien am Beispiel der Landeshauptstadt München (Optionskommune)

Ort

CVJM, Landwehrstraße 13, 80336 München

www.cvjm-muenchen.org/hotel/jugendhotel/

Vom Hauptbahnhof sind es nur noch fünf Minuten zu Fuß. Am besten verlassen Sie den Bahnhof durch die Schalterhalle und wenden sich auf dem Bahnhofsvorplatz nach rechts. An der nächsten Kreuzung gehen Sie geradeaus weiter in die Schillerstraße (die Straße beginnt an dieser Kreuzung). Dann geht es einfach geradeaus, die Landwehrstraße ist dann die dritte Straße links. Sie finden das Haus nach etwa 70 Metern auf der rechten Seite.

Zeit

2.2.2017: 10:30–17:15 Uhr, 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

3.2.2017: 9:00–14.00 Uhr

Teilnahme

Bezüglich der Teilnahme bitten wir um Abstimmung zwischen den jeweiligen Landeskoordinationen und Teilprojekten, eingeladen sind alle Teilnehmenden an der AG Arbeitsverwaltung.

Pro Landesnetzwerk können zwei Personen teilnehmen. Für die Fachstellen ist jeweils ein TN-Platz vorgesehen.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis 24.01.2017 verbindlich an Frau

Bostanchyan: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de oder unter Tel.: 089/520 332 34.

AG Antidiskriminierung, 20.-21.2.2017, Nürnberg

Programm

Dieses Treffen markiert die Halbzeit der AG Antidiskriminierung in der laufenden Förderperiode.

- Finalisierung und Verabschiedung des Selbstverständnis über Antidiskriminierung in der AG Antidiskriminierung und im Förderprogramm IQ
- Diskussion über Aufbau einer AG Empowerment innerhalb der AG Antidiskriminierung
- Planung: Welche Ziele setzt sich die AG Antidiskriminierung für die zweite Halbzeit?

- Vorstellung der Antidiskriminierungsarbeit der Stadt Nürnberg
- Input durch die IQ Teilprojekte „Ikö-Diversity“ (WISOAK) und „ADA - Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“ (Arbeit und Leben e.V.), IQ LNW Bremen
- Diskussion über den Gender-Gap: Gender-gerechte und barrierefreie Sprache im Förderprogramm IQ

Ort

Künstlerhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg, 2. OG/Glasbau

www.kunstkulturquartier.de/kuenstlerhaus/service-info/lage-anfahrt/

Vom Hauptbahnhof ist der Tagungsort in ca. 5-10 Minuten zu Fuß zu erreichen. Ausgang Altstadt/Nürnberg Info.

Zeit

20.2.2017: 11:00-17:00 Uhr

21.2.2017: 09:00-15:00 Uhr

Teilnahme

Bezüglich der Teilnahme bitten wir um Abstimmung zwischen den jeweiligen IQ Landeskoordinationen und IQ Teilprojekten. Pro Landesnetzwerk können zwei Teilprojekte insbesondere aus dem Handlungsschwerpunkt „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“ teilnehmen. Für die Fachstellen ist jeweils ein TN-Platz vorgesehen. Teilweise liegen feststehende Ansprechpersonen vor.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis 8.2.2017 verbindlich an bei Frau Hrachuhi

Bostanchyan: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de oder Tel.: 089 52 03 32 34.

Inhaltliche Fragen an Dr. Katrin Vogel: katrin.vogel@via-bayern.de

AUS DER IQ FACHSTELLE IKA

Evaluationsbericht zu den Schulungen „Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl & Flucht“ veröffentlicht

Mit dem Evaluationsbericht liegen nun erstmalig fundierte Ergebnisse über die Akzeptanz, die organisatorische Umsetzung und die Wirksamkeit des Schulungskonzepts „Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl und Flucht“ vor. Befragt wurden die koordinierenden Personen aus dem Förderprogramm IQ, die durchführenden internen sowie externen Trainerinnen und Trainer und Schulungsteilnehmende aus JobCentern und Arbeitsagenturen.

Für 78 % dieser Schulungsteilnehmenden war es das erste Mal, dass sie eine Schulung zum Themenbereich „Interkulturelle Kompetenzentwicklung“ besucht hatten. Die Zufriedenheit mit dem Konzept war seitens der Teilnehmenden hoch, obgleich 50 % mehr Arbeit an Fallbeispielen gewünscht hätten.

Auch 78 % der Koordinationen und 87 % der Trainerinnen und Trainer zeigen sich mit dem Konzept zufrieden. Sie machen dennoch an mehreren Stellen auf Optimierungsbedarf bezüglich der Transparenz der Kommunikation, der Rahmenbedingungen bei der Durchführung und der strukturellen Verankerung der Schulungen aufmerksam.

Das Schulungsthema hat auch polarisiert: Die Ergebnisse machen deutlich, dass eine Schulung zur interkulturellen Kompetenzentwicklung – vor allem mit dem Schwerpunkt Asyl und Flucht – keine wertneutrale Schulung ist. Denn bei der Durchführung spielen emotionale und politische Aspekte eine Rolle, gehen die Schulungen doch über eine reine Fakten- und Wissensvermittlung deutlich

hinaus. Sie erfordern eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Standpunkten zu Themen, die derzeit gesellschaftlich, politisch und medial kontrovers diskutiert werden.

Insgesamt lassen die ausgewerteten Daten darauf schließen, dass die Schulungen einen erkennbaren Bedarf nach einer vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten generiert haben. Dem wird das Förderprogramm IQ weiterhin gerecht, indem es die „Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl und Flucht“ auch zukünftig für Mitarbeitende der Arbeitsverwaltung anbietet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit – den Handlungsempfehlungen der Evaluation entsprechend – dass die IQ Landesnetzwerke mit Vertiefungsmodulen oder mit der Begleitung von interkulturellen Öffnungsprozessen gezielt auf regionale Bedarfe reagieren.

Den Evaluationsbericht zum **Download** (auch als Kurzfassung) finden Sie hier: www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/produkte-materialien/fs-ika-publikationen.html

Kosten- und portofrei bestellt werden kann er bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

Diversity-Kalender 2017 in Großformat DIN A0 als Team-Planer: Neu!

Den Diversity-Kalender der IQ Fachstelle IKA gibt es für das Jahr 2017 auch im großen Format A0 als Team-Planer. Identisch mit dem Kalender im gewohnten DIN A3-Format weist er säkulare Gedenktag rund um das Thema Diversity, sowie wichtige Feiertage unterschiedlicher Religionen aus: Bahai, Buddhismus, Christentum (ev./kath.; Orthodox), Hinduismus, Islam, Judentum, Sikh, Yezidentum.

Kosten- und portofrei bestellt werden kann der Kalender bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

Veröffentlichung des Berichts über den Fachtag Antidiskriminierung in der Arbeitswelt. Wege zu einer inklusiven Gesellschaft (18.10.2016, München)

Die IQ Fachstelle IKA brachte am 18. Oktober 2016 in München 120 Arbeitsmarktakteurinnen und -akteure aus der Arbeitsverwaltung, aus den Bereichen Beratung und Qualifizierung, aus Wirtschaft und Gewerkschaften sowie aus Politik, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Recht zu Vorträgen und Workshops zusammen.

Der intensive disziplinübergreifende Austausch, unterschiedliche Gesichtspunkte und elementare Fakten erlauben eine mehrdimensionale Reflektion über die aktuelle Situation in Deutschland entlang der folgenden Fragen: Wie stark ist Inklusion, also der Abbau von strukturellen Barrieren in Organisationen, auf dem Arbeitsmarkt angekommen? Welche Schwachpunkte, welche strukturellen Widerstände gilt es nach zehn Jahren Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu beheben? Wie kann gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund ermöglicht werden? Antworten auf diese Fragen und Ergebnisse der Fachtagung sind in dieser Broschüre festgehalten.

Den Bericht zum Fachtag zum **Download** finden Sie hier: www.netzwerk-iq.de/fachstelle-interkultur-und-antidiskriminierung/produkte-materialien/fs-ika-publikationen.html

Kosten- und portofrei bestellt werden kann er bei Frau Hrachuhi Bostanchyan unter: hrachuhi.bostanchyan@via-bayern.de

IQ VERÖFFENTLICHUNGEN

- NIKO – Netzwerk Interkulturelle Öffnung Kommunen in Bayern (Hrsg.) (2016)
Broschürenreihe *Kommune Interkulturell*. München: VIA Bayern e.V.
Angeichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen gilt es für kommunale Verwaltungen eine neue Kultur des Zusammenlebens auf Basis einer Wertschätzung von Vielfalt, Förderung von Anerkennung und Verhinderung von Ausgrenzung zu entwickeln. Dazu sind Veränderungsprozesse anzustoßen, Integration als Gesamtkonzept und Managementaufgabe in der Kommune umzusetzen und mit der Bevölkerung und Fachdiensten zu vernetzen. Die Broschürenreihe „Kommune Interkulturell“ führt dazu in die Themen Willkommens- und Anerkennungskultur, kommunales Integrationsmanagement und Interkulturelle Öffnung ein, stellt Strategien vor und gibt Praxistipps und anschauliche Beispiele zur Umsetzung auf kommunaler Ebene. Die Themen der ersten drei Ausgaben sind:
 - *Interkulturelle Öffnung Kommunal*
 - *Kommunales Integrationsmanagement*
 - *Kommunale Willkommens- und Anerkennungskultur*

Postalische Bestellung von Printexemplaren per Mail: niko@via-bayern.de

Download: www.migranet.org/angebote-zur-interkulturellen-oeffnung/niko-netzwerk-interkulturelle-oeffnung-kommunen-in-bayern/niko-publikationen

STUDIEN, UMFRAGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN und mehr

Handbuch Migrationspädagogik von Paul Mecheril (Hrsg.)

Die gesellschaftliche, soziale und individuelle Wirklichkeit Deutschlands wird grundlegend von Migrationsphänomenen geformt. Dies gilt auch für die Themen und Fragen, mit denen sich die Pädagogik befasst. Mit der Migrationspädagogik hat sich eine Perspektive etabliert, mit der das Feld Bildung in der Migrationsgesellschaft macht- und differenztheoretisch reflektiert wird. Dieses Handbuch versammelt renommierte Autor/innen, die dies mit Blick auf grundlegende theoretische Perspektiven, spezifische Differenz- und Dominanzverhältnisse, institutionelle Felder, professionelles Handeln sowie normative Referenzen erläutern und weiterführen.

Die Beiträge der Autorinnen und Autoren geben einen differenzierten Einblick in Fragestellungen und Themenfelder, die zur Diskussion von Bildungsfragen in der gegenwärtigen (Migrations-)Gesellschaft von herausragendem Interesse sind wie beispielsweise Rassismus, Erinnerungsarbeit, Solidarität in der Migrationsgesellschaft, Schule und Bildung, Menschenrechte, Medien und Bildung in der Migrationsgesellschaft.

Mit Beiträgen u.a. von: Prof. Dr. Hans Koller, Prof. Dr. Mechthild Gomolla, Prof. Dr. Micha Brumlik, Prof. Dr. Franz Hamburger, Prof. Dr. Yasemine Karakasoglu, Prof. Dr. Inci Dirim und Prof. Dr. Albert Scherr.

Mehr:

www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/30210-handbuch_migrationspaedagogik.html

Arbeitshilfe für einen bewussten Sprachgebrauch gegen Ausgrenzung und Diskriminierung aktualisiert

IDA und die Neuen deutschen Medienmacher haben ihr Glossar mit Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft erweitert und neu aufgelegt: Glossar der Neuen deutschen Medienmacher. Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft, 2. ergänzte Auflage.

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über Flucht und Asyl geht auch sprachlich einiges durcheinander. Asylsuchende werden als Asylbewerberinnen und Asylbewerber bezeichnet, obwohl man sich um ein Grundrecht eigentlich nicht bewerben muss. Auch in der Diskussion über das Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland werden die Begriffe oft unscharf verwendet: Es ist von Migrantinnen und Migranten die Rede, obwohl die meisten der Menschen hier geboren sind. Selbst der sprachlich neutrale Begriff „Menschen mit Migrationshintergrund“ wird zunehmend als stigmatisierend empfunden, da mit ihm häufig das Bild einer Problemgruppe assoziiert wird.

Das von den Neuen deutschen Medienmachern entwickelte Glossar für die Berichterstattung im Einwanderungsland wurde nun um ein Kapitel zu Sinti, Sintize, Romnja und Roma erweitert. Das Kapitel zu Flucht und Asyl wurde aktualisiert und erweitert. Zudem sind die Texte nun in geschlechtergerechter Sprache verfasst. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e. V.) hat dieses Glossar gemeinsam mit den Neuen deutschen Medienmachern für den Einsatz in der Bildungsarbeit weiterentwickelt und in überarbeiteter Form für die Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung sowie die Arbeit mit Migrantenorganisationen und mit Geflüchteten neu herausgegeben.

Auf eine inhaltliche Einführung zur Relevanz von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch und einer Hinführung unter der Überschrift „Wer sind ‘wir’, wer sind ‘die Anderen’?“ folgen Kapitel zu den Themen Migration, Kriminalität, Musliminnen und Muslime, Jüdinnen und Juden, Sinti, Sintize, Romnja und Roma sowie Flucht und Asyl, in denen jeweils im Stil kurzer Lexikonbeiträge die Begriffe sowie die Chancen oder Fallstricke ihrer Verwendung erläutert werden. Dabei werden empfohlene Begriffe besonders hervorgehoben.

Mehr: www.idaev.de/publikationen/reader/

Gesamtwirtschaftliche Effekte der Flüchtlingsmigration in Deutschland – Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft

Die kurz- bis mittelfristigen Effekte der Flüchtlingsaufnahme auf die wirtschaftliche Entwicklung werden anhand eines makroökonomischen Modells geschätzt. Auf der einen Seite sind die Effekte auf das Pro-Kopf-Einkommen und die fiskalische Bilanz leicht negativ. Auch die Erwerbslosigkeit wird durch die Flüchtlingsmigration ansteigen.

Auf der anderen Seite steigern die höheren Staatsausgaben verbunden mit einer zunehmenden Anzahl erwerbstätiger Flüchtlinge das Wirtschaftswachstum. Die kumulierte Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland kann sich im Zeitraum 2016 bis 2020 auf bis zu 95 Milliarden Euro belaufen. Der Effekt hängt dabei entscheidend von der Arbeitsmarktintegration und der Bildungspolitik ab.

Mehr: www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/beitrag/tobias-hentze-galina-kolev-gesamtwirtschaftliche-effekte-der-fluechtlingsmigration-in-deutschland-318617

Expertise: Wie andere europäische Länder den „Migrationshintergrund“ erfassen

Wer hat einen "Migrationshintergrund"? In europäischen Ländern ist das sehr unterschiedlich definiert. In den Niederlanden gilt: Unter Umständen wird jemand als "Einwandererkind" gezählt, weil seine Großeltern eingewandert sind. In Schweden genügt ein schwedischer Elternteil, um mit einem "schwedischen Hintergrund" in der Statistik zu erscheinen. Die Soziologin Linda Supik erklärt in einer Expertise, wie einige europäische Staaten Einwanderung und gesellschaftliche Vielfalt statistisch erfassen – und was Deutschland von Polen und Großbritannien lernen könnte.

Mehr: <http://mediendienst-integration.us6.list-manage1.com/track/click?u=ca7dd968b62431ceb99a227f1&id=3c2deabc5d&e=97bc6e004c>

11. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Das Bundeskabinett hat im Dezember 2016 den 11. „Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration – Teilhabe, Chancengleichheit und Rechtsentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland“ zur Kenntnis genommen. Der Bericht fasst die integrationspolitischen und rechtlichen Entwicklungen der letzten zwei Jahre zusammen.

Der Bericht wird von der Integrationsbeauftragten alle zwei Jahre vorgelegt. Der Leitgedanke gleicher Teilhabechancen zieht sich durch alle Kapitel des 737 Seiten umfassenden Berichtes. Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Medien, Ehrenamt oder Sport – der Bericht beschreibt die Fortschritte bei der Teilhabe in den vergangenen zwei Jahren, zeigt aber auch auf, wo nach Einschätzung der Beauftragten Verbesserungsbedarf besteht. Auch die Themenfelder extremistische Kriminalität, die Kriminalität von Menschen mit Migrationshintergrund und Zuwanderern so-wie die Entwicklung u. a. von „Hasskriminalität“, „Antisemitismus“ und „Muslimfeindlichkeit“ werden darin behandelt.

Im Bericht wird außerdem ausführlich die rechtliche Situation von EU-Bürgerinnen und -Bürgern, Einwandererinnen und Einwanderern aus Drittstaaten und Menschen mit Aufenthalt aus humanitären Gründen, Asylsuchenden und Flüchtlingen vorgestellt.

Mehr: www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Artikel/Allgemein/2016-12-06-lagebericht.html;jsessionid=B196B4A46525F363D98011251087D524.s1t1

Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung: Job-Integration von Flüchtlingen braucht bessere Strukturen

Dieses Gutachten von Matthias Knuth präsentiert eine fundierte Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen der Flüchtlingsaufnahme und -integration und der bisherigen Maßnahmen zur Eingliederung von Flüchtlingen in Qualifikationsmaßnahmen und Betriebe. Darüber hinaus entfaltet es konkrete Vorschläge für eine bessere Arbeitsmarktpolitik, die sich nicht nur auf Flüchtlinge fokussiert, sondern zum Beispiel auch die Integration von einheimischen Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat. Wenn wir diese Reformen auf den Weg bringen, hat die Flüchtlingszuwanderung den Anstoß gegeben für eine bessere Arbeitsmarktpolitik insgesamt.

Mehr: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/12914.pdf>

Diskriminierungsschutz in Deutschland. Ein ADS-Ratgeber für Geflüchtete und Neuzugewanderte

Mit einem Ratgeber für Geflüchtete und Neuzugewanderte sowie einem Ausbau des Beratungsangebots reagiert die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) auf die steigende Zahl von Diskriminierungserfahrungen wegen der ethnischen Herkunft.

In dem Ratgeber erläutert die Antidiskriminierungsstelle, was Diskriminierung ist, welche rechtlichen Grundlagen es gibt, um gegen Benachteiligung vorzugehen, und verweist auf Unterstützungs- und Hilfsangebote. Der Ratgeber ist in gedruckter Fassung auf Deutsch, Arabisch und Englisch verfügbar und in sieben weiteren Sprachen online abrufbar (Dari/Farsi, Französisch, Kurdisch, Paschto, Russisch, Serbisch und Türkisch). Die Antidiskriminierungsstelle bietet außerdem nun auch eine Beratung auf Arabisch an.

Mehr:

www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2016/20161215_Angebot_Gefluechtete.html

Diskriminierungen - Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2016

Die Zeitschrift für Kulturwissenschaften dient als kritisches Medium für Diskussionen über „Kultur“, die Kulturwissenschaften und deren methodische Verfahren. Ausgehend vom internationalen Stand der Forschung sollen kulturelle Phänomene gleichermaßen empirisch konzipiert wie theoretisch avanciert betrachtet werden. Auch jüngste Wechselwirkungen von Human- und Naturwissenschaften werden reflektiert.

Diese Ausgabe untersucht das soziale Phänomen der Diskriminierung. Was bedeutet Diskriminierung? Worauf basiert sie? Wie werden diskriminierende Merkmale identifiziert? Die Untersuchungen verbinden verschiedene Perspektiven, solche aus der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Psychologie, der Medizin und der Sportwissenschaft. Hrsg: Dorothee Kimmich & Schamma Schahadat.

Mehr: www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3578-2/Diskriminierungen

Zeitschrift für Flüchtlingsforschung (Z'Flucht)

Die Zeitschrift für Flüchtlingsforschung (Z'Flucht) ist ein neues peer-reviewed Journal, das wissenschaftliche Beiträge aus unterschiedlichsten Disziplinen zu Fragestellungen der Zwangsmigrations- und Flüchtlingsforschung veröffentlicht.

Die Z'Flucht dient dem wissenschaftlichen Austausch im Forschungsfeld durch empirische Studien, theoretische Reflektionen und methodische Diskussionen. Mit internationalem, regionalem, nationalem oder lokalem Bezug werden unter anderem Fragen zu den Bedingungen, Formen und Folgen von Flucht und Vertreibung, Flüchtlingsschutz, Regelungen im Bemühen um dauerhafte Lösungen wie (Re-)Integration oder Resettlement sowie das Handeln von Geflüchteten und ihre Strategien im Umgang mit Fluchterfahrungen abgedeckt. Die Zeitschrift berücksichtigt alle ‚Kategorien‘ gewaltsam vertriebener oder vor Gewalt geflüchteter Menschen und auf sie bezogener Debatten, Diskurse, Handlungen, Praktiken und Konzepte.

Angesichts der unterschiedlichen fachlichen Perspektiven, aus denen entsprechende Fragen gestellt werden können, gilt ein besonderes Augenmerk der interdisziplinären Diskussion. Einbezogen sind unter anderen Rechtswissenschaften, Soziologie, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Philosophie, Ethnologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Psychologie, Geographie und Wirtschaftswissenschaften.

Da Flucht und Zwangsmigration nicht nur ein wachsendes Forschungsgebiet, sondern auch ein breites politisches und praktisches Handlungsfeld darstellt, möchte die Zeitschrift auch dem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis dienen.

Mehr: www.zflucht.nomos.de/

www.klischee-frei.de – Initiative für geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl mit dem Ziel der klischeefreien Berufsorientierung

Noch immer wird die Berufswahl häufig von Geschlechtermustern in den Köpfen bestimmt. Dabei sollten junge Menschen Berufe finden, die zu ihren Stärken passen und ihnen Spaß machen – frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen. Dieses Ziel verfolgen die Nationalen Kooperationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl. Sie stellen dafür allen am Berufswahlprozess Beteiligten folgende Angebote zur Verfügung: Anregungen und Beispiele Guter Praxis für eine klischeefreie Berufsorientierung; Faktenblätter zur geschlechtergerechten, klischeefreien Berufs- und Studienwahl für unterschiedliche Themenbereiche; Arbeitshilfen für die tägliche Arbeit mit Jugendlichen; Beratung zur Gestaltung und Begleitung geschlechtergerechter Berufsorientierung; Kontakte und Links auf nützliche Angebote; Veranstaltungstipps/-hinweise.

Mehr: www.klischee-frei.de

Neu in Deutschland – Buch der Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe (Bd. 1795)

Wie fühlt es sich an, sein bisheriges Leben hinter sich zu lassen? Mit welchen Erfahrungen, mit welchen Hoffnungen, Zielen und Wünschen kommen Menschen nach Deutschland, die ihre Heimat aus einer Notlage heraus verlassen mussten? Über 800.000 Asylanträge sind im Jahr 2015 und im ersten Halbjahr 2016 in Deutschland gestellt worden. So wichtig die Zahlen in der Debatte um Flucht und Asyl sind, so wenig verraten sie über die menschliche Dimension und die Schicksale hinter jedem einzelnen Antrag.

Die Texte und Fotografien dieses Buches versuchen sich der Perspektive der Geflüchteten anzunähern. Addis Mulugeta beschreibt aus eigener Erfahrung, wie es ist, sein Heimatland verlassen zu müssen und plötzlich "Flüchtling" zu sein. Caroline von Eichhorn hat Geflüchtete begleitet und beschreibt in sieben Szenen das neue Leben, aber auch die Probleme und Ängste der Ankommenden. Daneben enthält dieses Buch insgesamt 67 Bilder der Fotografen Johannes Arlt, Gordon Welters und Erol Gurian, die im Winter 2015/2016 in vier deutschen Städten Geflüchtete porträtiert haben. Diese hatten dabei Gelegenheit, ihre Wünsche und Hoffnungen in Briefen festzuhalten, die ebenfalls in diesem Buch abgedruckt sind.

Mehr: www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/238236/neu-in-deutschland

Newsletter des Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Der E-Mail-Newsletter informiert Interessierte in regelmäßigen Abständen von circa 1-2 Monaten über aktuelle Entwicklungen im Feld der Migrationspädagogik:

- (fach)politische Aufrufe und Aktionen
- Tagungen und Fortbildungen
- Material und Publikationen
- Stellenangebote und mehr.

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg versteht sich als Forum von Menschen aus den Feldern Soziale Arbeit, Schule, Bildung/Weiterbildung, Hochschule sowie angrenzenden Professionen. Es leistet einen Beitrag, das Sprechen über Rassismus zu befördern als fachliche Diskussion und (fach-)politische Einmischung; vor Ort und überregional; selbststärkend, reflexiv-kritischen und wenn nötig auch skandalisierend.

Mehr: www.rassismuskritik-bw.de/newsletter

Mehr als eine Demokratie – Wochenendseminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Zu dem auf der „Betzavta-Methode“ aufbauenden Programm "Mehr als eine Demokratie" wird im evangelischen Studienzentrum Josefstal/Schliersee vom 17.-19.2.2017 ein Wochenendseminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung sowie der sozialen Arbeit angeboten. Gerade in Zeiten der sich verschärfenden Spaltung unserer Gesellschaft und der Radikalisierung der Diskurse stellt sich neu die Frage: In welcher Demokratie wollen wir leben? Jenseits von Populismus und Technokratie geht es darum, Demokratie wieder als gemeinsame Gestaltungsaufgabe im Privaten, Beruflichen wie Gesellschaftlichen zu sehen.

Das Seminar wird von Florian Wenzel vom CAP München und Marina Khanide vom Studienzentrum Josefstal geleitet.

Mehr:

www.josefstal.de//kurse/sozial/2017-02-17/PNit.html

www.mehralseinedemokratie.de

Anerkennungszuschuss: Neues Förderprogramm

Der Anerkennungszuschuss richtet sich an Personen, die wenig eigene finanzielle Mittel haben. Insbesondere Beschäftigte, die unterhalb ihrer abgeschlossenen Qualifikation arbeiten und nur ein kleines Einkommen haben, können vom Anerkennungszuschuss profitieren. Ziel ist eine deutschlandweite Förderung von Anerkennungs-Kosten ergänzend zu bereits existierenden Möglichkeiten.

Gefördert werden Personen, die eine formal erworbene Berufsqualifikation aus dem Ausland haben und ein Anerkennungsverfahren in Deutschland starten wollen. Sie müssen seit mindestens 3 Monaten ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben. Das zu versteuernde Jahreseinkommen darf 26.000 Euro nicht überschreiten.

Gefördert werden Übersetzungen, Beglaubigungen von Zeugnissen, Gutachten, Gebühren des Anerkennungsverfahrens, Kosten für die Beschaffung von notwendigen Nachweisen, Kosten für

Qualifikationsanalysen sowie Fahrtkosten innerhalb Deutschlands. Kein Geld gibt es für Anpassungsmaßnahmen, Lernmittel, Prüfungsgebühren, Lebenshaltung- und Betreuungskosten sowie Sprachkurse. Wer sich bewerben will, muss einen Antrag auf Kostenübernahme stellen – meist bei den Beratungsstellen im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ) – und zwar vor dem Start eines Anerkennungsverfahrens.

Die Förderung des Anerkennungsverfahrens beträgt maximal 600 Euro und muss nicht zurückgezahlt werden. Anträge können für Gesamtkosten ab 100 Euro gestellt werden. Die Fördermittel werden nach Vorlage von Rechnungen oder Bescheiden ausgezahlt. Anträge auf Aufnahme in die Förderung können bis zum 30.9.2019 gestellt werden. Anerkennungszuschüsse können bis zum 30.06.2020 ausgezahlt werden.

Mehr: <http://bit.ly/2gc5CFI>

Dieser Beitrag wurde der Publikation „Forum Migration Januar 2017“ entnommen.